

Liebe ASCler,

Der Alltag hat uns wieder. Ich hoffe Ihr seid alle gut zuhause gelandet und könnt von den in Sedrun aufgebauten Reserven noch lange zehren. Gerade eben habe ich den Tourenbericht von Christoph erhalten. Ja, es war großartig und das Wetterglück kein Zufall. Eigenwilligkeit wird belohnt.

Vor dem Bericht noch ein paar Worte zum finanziellen Teil. Wir haben trotz schweizerischem Frankenfiasko einen Überschuss im mittleren dreistelligen Bereich erzielt!! Unsere Anstrengungen zur Kostendisziplin haben sich voll ausgezahlt. Mit eurer Zustimmung könnten wir diese Summe zur Wiederbelebung des ASC-Tourenfonds nutzen. Mir schwebt dazu eine klare Zweckbestimmung für Studierende, Schüler und speziell auch für Kinderaktivitäten vor. Es könnte dazu zur Versammlung im Herbst ein Konzept/Antrag zur Abstimmung vorgestellt werden. Natürlich freuen wir uns über jeden alternativen Vorschlag von Euch zum Umgang mit diesem Überschuss.

An dieser Stelle nochmal Dank an alle Beteiligten dieser tollen Tourenwoche, speziell an Georg als Organisator, unseren bewährten Cheftourenplaner Christoph und sein Beraterteam und an unser Kochteam Silvia und Noa.

Nun aber zum Bericht von Christoph...

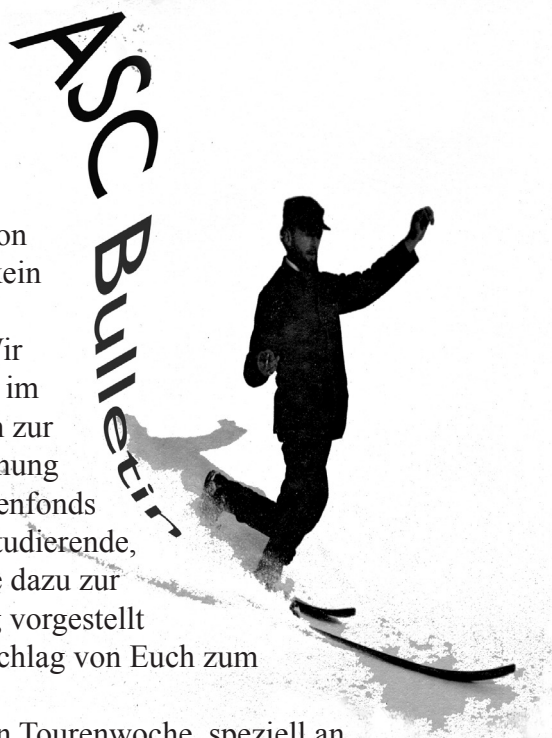
ASC-Clubtour 2015 4.4. - 11.4.2015 in Sedrun-Tschamut / Schweiz

Die diesjährige Clubtour führte uns wie die letzten beiden Jahre wieder in die Schweiz. Um sich diese mittlerweile für uns Normalbürger und vor allem für unsere jungen Familien unerschwingliche Urlaubsregion noch leisten zu können, entschieden wir uns auf der letzten Clubversammlung für das bewährte Modell des Gruppenhauses mit Selbstversorgung. Auch dieses Mal suchte Georg Römmelt ein ehemaliges Hotel („Rheinquelle“) aus, das unsere Bedürfnisse weitestgehend erfüllte. Nach anfänglicher Eingewöhnungsprozedur fand schließlich jeder seinen Platz und die Aufgaben wurden verteilt. Dank einer logistischen Meisterleistung unseres Präsidenten Martin Schwer (der Georg im übrigen auch vor Ort maßgeblich unterstützte), war die ernährungstechnische Grundversorgung bezahlbar gesichert. Unsere von Georg „aus dem Hut gezauberte“ Küchenmeisterin Silvia mit Sohn Noah kochte sich in einer Woche in einen wahren Rausch und ließ den geplanten und erneut ausgefallenen Schulkoch von Georg mehr als vergessen. Wir waren in allen Belangen bestens versorgt! Danke Silvia und Noah!

Samstag war Anreisetag und bis zum Abend trudelten die meisten Teilnehmer bei Regen und Schneetreiben ein. Zusammen mit den etwas später eintreffenden Haberlandts zählte ich 31 Erwachsene und 15! Kinder (ohne unsere Küchengeister) Die Altersspanne lag zwischen ca. 10 Monaten und 79 Jahren. Dabei empfand ich als besonders schön, dass es sich auch dieses Jahr unser Seniorenpaar Werner und Karin nicht nehmen ließen, unsere Tour zu begleiten. Die seit Jahren „pausierenden“ Damenmitglieder Corinna und Birgit mit Familien bereicherten vor allem auch durch ihre unermüdliche Tourenaktivität sehr. Begünstigt durch das sich dann einstellende Traumwetter war es uns nicht nur vergönnt, ungewöhnlich viele und ergiebige Skitouren zu absolvieren, sondern auch die „Pistler“, allen voran eine sehr aktive Kinderschar, kamen in dem idealen Skigebiet Sedrun/Oberalppass/Andermatt voll auf ihre Kosten.

Sonntag testeten die meisten ihre Skiausrüstung auf kleineren und durch die noch tiefhängende Wolkendecke sehr begrenzten Eingehetouren. Andere kurierten ihre mitgebrachten Infekte aus oder informierten sich vor Ort über Angebote, Tourenbedingungen, Lawinen- und Wetterbericht. Zuvor mussten nach einem ausgiebigen und stilvollen Osterfrühstück ja auch noch von unseren vielen erwartungsfrohen Kindern Ostereier gesucht werden.

Montag begann mit einem großen Geburtstagsfrühstück für Karin (75) und Burkard (72). Allzulange durfte die Feier nicht dauern, denn die Skitourengruppe unter Leitung von Christoph drängte bei strahlendem Wetter und idealem Pulverschnee zum Aufbruch. Ziel war der Tschamuter Hausberg Cavradi (2614m), der bequem vom Haus aus über die Maighelshütte bestiegen werden kann und eine rasante Nordabfahrt bietet.





Bei 14 Teilnehmern war rasch klar, daß sich die Gruppe bei sehr unterschiedlichen Leistungsansprüchen wird aufteilen müssen. So erreichten 10 den Gipfel, die anderen erklärten die sehr schön gelegene Hütte als ihr Ziel. Und alle waren zufrieden. Auch mit der Erfahrung der letzten Jahre gründeten wir am Abend eine sogen. Leistungsgruppe (Führung Christoph) und eine Genussgruppe (unter wechselnder Verantwortung). Somit war für die gesamte Woche gewährleistet, daß alle auf ihre Kosten kamen und keiner wirklich überfordert war. Nach dem Abendessen luden Karin und Burkard zu einem stimmungsvollen

Sektempfang in das atelierartig ausgebaute Dachgeschoß, das sich im übrigen als Spiel- und Toberaum bewährte. Es wurde noch bis spät in den Abend gefeiert und geplaudert.

Dienstag wolkenlos und Minusgrade. Beide nun einigermaßen „sortierten“ Tourenguppen führen mit der Zahnradbahn auf den Oberalppass und starteten von dort zum Pazolastock (2740m) mit Abfahrt über Plidudscha bis vor die Haustür Genussgruppe). Die stärkeren nahmen sich den Übergang zum Rossbodenstock vor, mussten



dann aber wegen „Zeitüberschreitung“ auf den zunächst geplanten sehr ambitionierten Aufstieg auf den Zusatzgipfel Piz Baduz verzichteten. Die Abfahrt führte über den landschaftlich sehr reizvollen Tomasee (Lai da Tuma), der als die Rheinquelle gilt, ebenfalls nach Plidudscha. Dort trennte sich auch diese Gruppe. Ein Teil fuhr ab ins Tal, die Ünermühtlichen stiegen auf zur Maighelshütte und überschritten nach einer genüsslichen Kaffeepause erneut den Piz Cavradi, da vom Vortag noch einige verlockende Pulverschneerinnen übrig geblieben waren. Am Nachmittag trafen sich alle 20! Tourengerher und die Pistler wieder froh vereint auf der Sonnenterrasse unseres „Hotels“ Rheinquelle bei Bier und Kaffee zum Erfahrungsaustausch. Abends zeigte

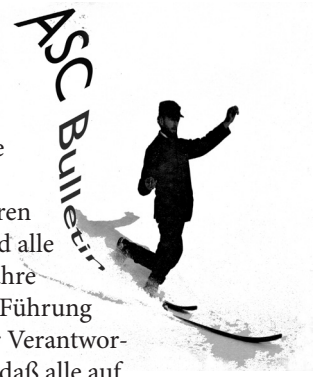
Georg Bilder über ein Projekt, das er mit schwer integrierbaren Schülern auf der Grüblehütte im letzten Sommer erfolgreich durchgeführt hatte.

Mittwoch macht sich die 10 Frau/Mann starke Leistungsgruppe bei unverändert guten Bedingungen auf zum Piz Mahler (2790m) und benützt zur Abkürzung des auch so noch sehr langen Aufstiegs von 4 Std. die alte Luftseilbahn von Sedrun nach Stavel Sul il Tgom. Eine landschaftlich außergewöhnlich schöne Tour führt über einen langegezogenen Gratrücken zum Skidepot und über einen ausgesetzten Fels-/Firngrat auf den windstillen Gipfel. In verwegener Abfahrt mit Steilpassagen bis nahe 40° rauschten wir bei Pulver, Bruchharsch und Firn 1200 Hm nach Selva in die Tiefe. Zum Glück wartete dort Martin mit dem „ASC-Express“ und ersparte der müden Truppe



nochmal 150 Hm Aufstieg zurück nach Tschamut. Eine außergewöhnlich schöne und ergiebige Tour, die alle Wünsche zufriedenstellte. Derweil erwarderte die Genusstourentruppe nochmals die Maighelshütte und genoss auf Abfahrtsvarianten die gemütliche Abfahrt nach Tschamut. Nachdem auch alle Pistler und Kinder eingesammelt und abgefüttert waren, entführte Werner mit historischen Bildern in frühere ASC-Jahre. Dabei fanden sich viele der aktuellen Teilnehmer in alte Tourenzeiten versetzt. Außerdem führte uns Werner eindrucksvoll vor Augen, daß es auch außerhalb hochalpinen Terrains lohnende Skitoureziele gibt.

Donnerstag stellt sich bei zunehmender Erwärmung erste Tourenmüdigkeit ein. Nur noch 8 Teilnehmer (gemischt aus Genuss und Leistung) folgten Christophs Aufruf nach der Suche nach Firn. Die ursprünglich geplante Tour vom Oberalppass Richtung Pass Crispalt und Südabfahrt durchs Val Val musste wegen rascher Schneedurchfeuchtung umgeplant werden und endete auf einem Vorgipfel des Piz Tiarms (2580m). Wenigstens ansatzweise wurden wir dadurch noch mit etwas Firnschnee belohnt. Peter führte unseren Gast Franziska nochmal auf den Pazolastock und hatten wohl bessere Bedingungen. So kann's gehen! Die Pistenaktivitäten dagegen waren ungebrochen, sogar der in der Liftkarte enthaltene Gamsstock von Andermatt aus wurde erobert. Am Abend zeigte Martin einen hochinteressanten skihistorischen Film aus dem Altaigebirge, der die Frage nach den Ursprüngen des Skilaufs zu recht neu diskutieren lässt.



Freitag beschert immer noch wolkenlosen



Himmel aber weitere Erwärmung. Das letzte Tourenziel, der den Talabschluss beherrschende Piz Baduz (auch Vater des Rheins genannt), mit 2928m ein fast 3000er, musste deshalb noch bei Dunkelheit angegangen werden, um noch brauchbare Abfahrtsbedingungen zu erhalten. Um 6h morgens mussten wir auf Bahnunterstützung verzichten und gingen vom Haus aus mit Stirnlampe los. Die sehr weite Entfernung und 1300 Hm Aufstieg forderten 4 ½ Std. bis zum Gipfel, den über einen steilen aber gut begeharen Firngrat alle 7 Teilnehmer erreichten (4 Damen und gerade mal 3 Quotenherren !) Eine phantastische Fernsicht weit ins Tessin und bis ins Wallis sowie eine fast unerwartete (aber erhoffte) Pulverschneeabfahrt über 600 Hm entschädigte vielfach für die Auf-

stiegs-mühen. Ins Tal wurde der Schnee dann zunehmend pappig aber noch fahrbar. Die anschließende und schon obligatorische Sonnenterrassensause wurde durch Utes Gitterkuchen, Bier und Kaffee immer mehr zum Kultgenuß. Die dann aber schon fast sommerlichen Temperaturen erinnerten uns daran, daß das Frühjahr Platz greift und Skifahren bald den Sommersportaktivitäten weichen sollte. Am Abend wurde noch ein wenig und vor allem wehmütig gefeiert. Der nahende Abschied machte uns fast ein wenig traurig aber sehr zufrieden.

Samstag allgemeine Endreinigung und gegen 11h Verabschiedung und fast gemeinsame Abreise. Nur Georg und Martin bleibt die undankbare Aufgabe der Abrechnung mit den Wirtsleuten. Ich gehe aber davon aus, auch diese ist problemlos über die Bühne gegangen.

Schlussbetrachtung: Der ASC Freiburg hat mit einer 100%ig gelungenen, sportlich wie gesellschaftlich durchaus ambitionierten Tourenwoche auch unter der neuen Führung von Martin Schwer seinen Lebenswillen und seine Überlebenskraft erneut bewiesen. Welcher Club kann auf eine aktive Mannschaft im Alter von 10 Monaten bis 79 Jahren verweisen? In welchem Club stehen Tourengänger von 15 bis 73 Jahren gemeinsam auf durchaus anspruchsvollen Gipfeln? In welchem Club finden sich bei der krönenden Abschlußtour die Damen auf dem Gipfel in der Mehrzahl ? Antwort : Nur im ASC Freiburg ! Im übrigen sind wir dankbar, daß alle gesund geblieben sind und kein Unfall die unbeschwerete Stimmung trübte.

Ganz zum Schluss noch einmal vielen, vielen Dank an unsere beiden Organisatoren, die sehr viel Zeit und Kraft für das Gelingen investierten und dabei selbst auf den einen oder anderen Skigenuß verzichteten. Danke Euch Beiden !

Der Chronist, und wohl nicht nur der, wünscht sich eine vergleichbare Woche für 's nächste Jahr.

Christoph Guttenberg

Teilnehmerliste :

Karin und Werner Hofheinz. Corinna Hofheinz mit Hans und Kindern. Barbara und Helmut Haberland. Birgit Haberland mit Olaf und Kindern. Bea und Burkard Albrecht. Henrike Zander (Albrecht) mit Kindern. Annette (?) geb. Albrecht. Christian Weimar mit Kindern. Peter Kneer. Martin Schwer. Wolfgang Schad. Georg Römmelt mit Till. Kathrin und Alexander Krieg mit Kindern. Andreas Thiele. Dorit und Christoph Guttenberg. Jeannette Guttenberg mit Peter Malm und Kind. Henrik Leue und Sohn Moritz. Küchenmeisterin Silvia Hofmann und Sohn Noah. Als Gäste: Eveline Richter und Christian Glogau mit Kindern. Melanie und David Lackner mit Kindern. Franziska Bonatz. Sollte ich jemanden übersehen haben und die mir nicht bekannten Nachnamen bitte ich zu entschuldigen.

Vielen Dank Christoph, ein Erlebnis erster Güte war's

P.S. ein paar Schwünge gehen am Feldberg noch....

